



EKZ Cup Schwändi, 30. April 2017

Bei sehr schönem Wetter und vielen Zuschauern, ging ich an den Start. In meiner Kategorie Rock U13 hatte es 17 Mädchen und 33 Jungs die das Rennen bestreiten wollten. Am Start war ich total aufgeregt. Als es dann endlich los ging war die Aufregung sofort weg. Im Rennen lief es mir gut und ich konnte einige Mädchen und Jungs überholen. Die Strecke von 6,5 km Renndistanz war ziemlich anspruchsvoll mit Wiesenpassagen

und engen Trails. Ich fand es richtig toll. Am Ende wurde ich zehnte bei den Mädchen. Als Preis konnte ich ein Portemonnaie auslesen. Leider kann ich an den nächsten beiden EKZ Rennen nicht teilnehmen und so meine Position bei der Startaufstellung nicht verbessern. Am 20. August bin dann wieder am Start beim EKZ Cup in Dietikon.

Jessica Strauss





Salvadori Cicli

Pinarello

Alles für den Radsport

Colnago

St.Gallerstr. 107 • 8352 Rätterschen/Schottikon
& Fax 052 363 22 77 • salvadori@bluewin.ch • www.salvadori-cicli.ch

Säntis Classic, 28. Mai 2017

Meine erste Säntis-Classic mit dem RV Winterthur

Schon bei der Ankündigung im Newsletter dachte ich mir: „Da musst Du dabei sein...“. Gesagt, getan und angemeldet. Meine erste solche Veranstaltung. Den ganzen Frühling über wollte ich die Strecke mal runterladen und wenigstens einmal abfahren, damit ich eine Ahnung davon bekommen würde, was mich da erwartet. Aber wie so oft blieb es bei den guten Vorsätzen und so rückte das Wochenende immer näher. Würde ich das schaffen? Was, wenn mir mitten drin der „Saft“ ausgeht...? Und wenn's den ganzen Tag regnet? Und wie läuft das so bei Radtouren? Fragen über Fragen, die mich schon ein bisschen nervös werden liessen.

Wie schön war es dann, als für das Wochenende ein herrliches Sommerwetter angesagt war und mich einige RV'ler auch immer wieder ermunterten: „Das kannst Du locker...“. So fuhr ich also in aller Frühe los (eigentlich schlafe ich ja lieber aus, aber anders geht's halt leider nicht) nach Weinfelden, wo alles tip-top organisiert war: schön ausgeschildert, genügend Parkplätze in der Nähe, rasche Registrierung.

Schon im Startgelände traf ich auf die ersten „rot-

weissen“, und wir machten ab, wann wir uns zum Start treffen wollen. Die Gruppe bestand aus Decio, Karin, Stefan, Gaby, Vanessa, Antoine und mir. Antoine wäre fast zu spät zum Start gekommen, weil er schon früh am Morgen von der Polizei gestoppt wurde... So, ehe ich mich's versah ging's auch schon los: Um knapp halb neun rollten wir gemütlich weg. In der Gruppe fühlte mich gut aufgehoben und alle waren gut drauf: in gewohnter „RV-Manier“ wurde ein bisschen geschwätzt und alle freuten sich sichtlich auf den wunderschönen Tag. Und meine Bedenken und Nervosität waren längst verflogen.

Die Strecke war wunderschön, das Wetter herrlich, die Temperatur noch morgendlich frisch und angenehm. Via Wil ging's ins Toggenburg, Antoine Vos stiess irgendwann zu uns und ich war erstaunt, als wir zum ersten Halt kamen: Wie im Flug war die Zeit vergangen und über 50 Kilometer bereits gefahren. Die Bidons wurden aufgefüllt, einige Biberli, Basler Lächerli und Bananenstückli verdrückt. Noch rasch ein obligates Gruppenfoto geschossen und schon ging's weiter.

In Neu Stank Johann einmal links abbiegen und der grosse Anstieg begann: Jetzt die Kräfte gut einteilen,





nur nicht zu rasch in den Berg, damit's dann bis ganz oben langt... 10 Kilometer, das schaffe ich... Mitten im Berg springt die Kette von Vanessas Velo vom Kettenblatt und klemmt sich am Rahmen fest. Also rasch umgekehrt, Velo „geflickt“ und schon ging's weiter. Das war dann aber auch schon das grösste Malheur. Viele Zuschauer säumten den Weg und feuerten die Radler an, eine Trychler-Gruppe marschierte bergan und dann plötzlich: Passhöhe! Schon da...? War's das schon? Die Gruppe war im Nu wieder zusammen und wir füllten wiederum unsere Bidons und die Bäuche mit den Süssigkeiten und auch hier hiess es nach knappen zwanzig Minuten: Abfahrt! In die Kurven liegen und

die Schussfahrt geniessen! Urnäsch, Waldstatt, Herisau – Appenzellerland pur. Peter Hoelzel fuhr dann ab irgendwann nach der Passhöhe auch mit uns, er hat die „grosse Tour“, den 200km-Radathlon, gemacht... Inzwischen brannte die Sonne unbarmherzig vom Himmel und die Temperaturen stiegen auf gegen 30 Grad, was sich in den kurzen Anstiegen des letzten coupierten Streckenteils jeweils ganz schön bemerkbar machte: einige Köpfe waren oft bald so rot wie die RV-Leibchen... Da kam die letzte Rast mit der Regenbrause und dem salzigen Knabbergebäck grad recht. Die letzten 25 Kilometer sind auhc noch zu schaffen und unter den aufmunternden Worten von Antoine („Komm, gib' noch ein bisschen Gas...“) erreichten wir nach knapp sechs Stunden das Ziel – alle zusammen fuhren wir gesund, lachend und fröhlich wieder in Weinfelden ein.

Im Festzelt sassen wir dann noch ein Dreiviertel Stündchen im Schatten, assen „Hörnli mit Ghacktem“ und labten uns an einem Bier.

So durfte ich einen wunderschönen Tag in toller Gesellschaft geniessen, meine erste organisierte Radtour erleben und viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen. Ich freue mich schon aufs kommende Jahr und hoffe, dann wieder mit dabei sein zu können!

Christoph Langerweger





Tour Transalp 25.6. - 1.7.2017

Vom RV Winterthur gingen dieses Jahr Stefan Knöpfli und ich gemeinsam als Team an den Start. Dieser Coup war von langer Hand geplant und so stand auch seit Beginn des Jahres dieses Event im Mittelpunkt der Planungen. Gemeinsame Ausflüge ins Tessin oder nach Bozen ermöglichten uns die frühzeitige Vorbereitung auf die langen Anstiege und ich nutzte die Möglichkeit mich von Stefan noch ein wenig im Abfahren trainieren zu lassen (Ist halt für so einen Flachländer nicht sooo einfach ☹). Nach einer erfolgreichen Vorbereitung bei stets bestem Wetter kam es dann, dass Stefan mich am 24.06.17 pünktlich mittags abholte und wir uns auf den Weg zum Startort nach Sonthofen machten. Doch schon während der Fahrt änderte sich etwas im Vergleich zur gesamten Vorbereitung: Das Wetter. Erster leichter Regen kündigte an, was uns die nächsten Tage erwarten sollte. Und so kam es, dass wir am Sonntagmorgen vor dem Start schon in Regenklamotten beim Bäcker Unterschlupf suchten, um nicht schon komplett nass die erste Etappe beginnen zu müssen.



Geholfen hat es alles nichts... Die Etappe ging von Sonthofen über das Hahntennjoch nach Imst und war eine regelrechte Regenschlacht! Dazu kamen meinerseits noch Magenprobleme, so dass wir am Ende des Tages glücklich waren, als die Etappe überstanden war. An der zweiten Etappe war das Wetter dann gut, jedoch die Magenprobleme noch nicht endgültig beheben. So kämpften wir uns „mit etwas gestutzten Flügeln“, übers Timmelsjoch (2509 m.ü.M), dem einzigen Anstieg des Tages. Nach der Abfahrt wartete Stefan auf mich und wir fanden eine gut funktionierende Gruppe, mit der wir uns im Eiltempo über die letzten 30 km bis nach Naturns im Vinschgau kreiseln konnten.



Die dritte Etappe führte uns von Naturns über die Vinschgauer Höhenstrasse an den Fuss vom Stelvio. Das Erklimmen dieses Passes war mit einer Höhendifferenz von 1800 m das eigentliche Ziel des Tages und ohne Magenprobleme sowie einer gut dosierten Krafteinteilung lief es für uns endlich richtig gut. Nachdem es bis hinauf auf den Stelvio immer wieder kurze Regenschauer gab, wurden wir zum Abschluss mit einer fast trockenen Abfahrt nach Bormio belohnt.



Die Königsetappe der Transalp sollte am vierten Tag stattfinden und über Umbrail-, Ofen-, Berninapass und Fuorcola nach Livigno führen. Doch schon am Start machte das Wetter mit Platzregen deutlich, was es von dieser Planung hielt. Den Veranstalter konnte es trotzdem nicht davon abhalten, das Rennen pünktlich um 9 Uhr zu starten. Leider eine absolute Fehleinschätzung, wie man im Nachhinein so einfach sagt: Nach ca. 1h 20min wurde das Rennen im Umbrail wegen den unmöglichen Wetterverhältnissen gestoppt. Sanitärer



verteilten Regenkapps sowie Aludecken und wiesen uns an wieder zurückzufahren. In der Abfahrt wurde allen klar, dass es der richtige Entscheid war! Nach mehrmaligen Stopps, um unsere Oberkörper und Arme durch Gymnastik wieder aufzuwärmen, waren wir ziemlich froh unten nicht ganz erfroren angekommen zu sein.

Die fünfte Etappe wurde wegen der anhaltend schlechten Verhältnisse dann ebenfalls abgesagt.

Nach 1,5 Tagen Pause begann nach ein wenig Busfahrt und einer grossen logistischen Herausforderung für den Veranstalter die 6. Etappe von Aprica nach Pieve di Ledro. Im Feld ging es 45 km leicht bergab bis nach Breno und von dort dann nach einem 1600 Hm-Anstieg über den Passo Croce Domini. Wir erwischten beide einen super Tag, so dass es ein nahezu perfekter Renntag werden sollte,... wäre da nicht wieder dieser Regen. Dieses Mal kam er in der Abfahrt: Kurz, aber dafür sehr kräftig. Uns sollte es offensichtlich weniger stören als andere Teams. Am Ende sprang für uns mit Platz 9 in der Tageswertung unsere erste Top10 Platzierung in der Männer-Hauptklasse heraus.



Gestärkt vom Vortag gingen wir voller Zuversicht in die letzte Etappe von Pieve di Ledro nach Arco. Die Strecke der Etappe wurde noch kurzfristig geändert und so waren in fünf Anstiegen insgesamt 2400 Hm zu bewältigen. Durch teilweise schwierige und schlecht einzu-sehende Waldabfahrten zog sich das Feld in die Länge. Wir durften erneut einen guten Tag erwischen und uns in vorderen Gruppen festbissen. Zum Abschluss erreichten wir nochmals den 13. Rang in der Männer-Hauptklasse.

Am Ende war es eine Tour mit vielen „Aufs und Abs“, welche uns in der Wochenwertung den 16. Rang bei den Männern und den 30. Rang in der Gesamtwertung brachte. Aber Zahlen sind ja nicht alles. Landschaftlich ist die Tour immer ein absolutes Highlight und eine Woche Radrennen ist auch eine besondere Erfahrung. Nun werden wir die Woche erstmal verdauen und dann schauen, was die Zukunft bringt. Vielleicht gibt es die Veranstaltung ja auch in trocken und es bleibt uns ja auch noch ein wenig Zeit zum Überlegen.
Gunnar Keitzel



Engadin Radmarathon

Am Sonntag den 09. Juli wurde die 12. Ausgabe des Engadiner Radmarathons ausgetragen. Natürlich waren auch wieder Teilnehmer von unserem Verein am Start. Jari Bumann, Karin Schoch und ich bestritten die 97km Runde mit 1325Hm, Kurt Ballmer meisterte die 211km lange "Königsrunde" mit 3827Hm. Vorweg eine Gratulation an die Finisher. Der Sonntagmorgen war mit 12 Grad noch ziemlich unterkühlt, dafür waren die Strassen nach dem nächtlichen Gewitter wieder trocken. Wir trafen uns etwa um 6.30 im Start/Zielgelän-

de. Nach einem kurzen "Schwatz" reichten wir uns in unser jeweiligen Startblock ein, da ich mit etwa 3.25h rechnete ging ich in den zweiten Startblock, was sich doch als sehr ambitioniert herausstellen sollte. Punkt 7.00 ging es dann los Richtung Ofenpass, nach einer kurzen Einfahrzeit von etwa 3Km ging es dann schon in die erste Steigung zum Ova Spin. Nach den ersten 400Hm kam dann auch schon die erste Anfahrt zum komplett gesperrten Tunnel. Ich empfand es doch als etwas beängstigend in einer grossen Gruppe vollgas



durch den engen Tunnel zu fahren. Ich war dann aber auch froh als wir aus der Dunkelheit wieder ans Tageslicht kamen, dann bot sich ein atemberaubender Anblick. Vor mir lag der Lago di Livigno ein Stausee, an dessen Ufer sich die Strasse Richtung Livigno entlang schlängelte. Da merkte ich, dass ich wohl zu hoch gepokert hatte, denn um den See wurde so richtig aufs Tempo gedrückt. Der erste Getränkestopp wurde nicht beachtet, also in die Pedale und in der Gruppe bleiben hiess die Devise, angefeuert von jubelnden Zuschauern. Kurz vor dem Aufstieg zum Forc. di Livigno 2315m konnte ich das Tempo dann nicht mehr mithalten und musste abreißen lassen. Ab da, fuhr ich den Pass für mich mit gedrosselter Geschwindigkeit hinauf. Nach einer kurzen Abfahrt folgten die letzten Höhenmeter zum Berninapass für mich der schönste Teil der Tour, die Kulisse war einfach unglaublich schön und jedem weiterzuempfehlen. Ruckzuck erklomm man den Berninapass, jetzt noch schnell ein Foto mit der Passtafel für Strava (Sonst wird das ja einem nicht geglaubt). Den Bidon, gefüllt ein paar Gels eingepackt und weiter ging die wilde Fahrt Richtung Zernez. Links die Rhätische Bahn welche man bei zwei Bahnübergängen quert. Natürlich genau als ich dort war, schlossen sich gerade die Barrieren. Da kam richtiges Paris



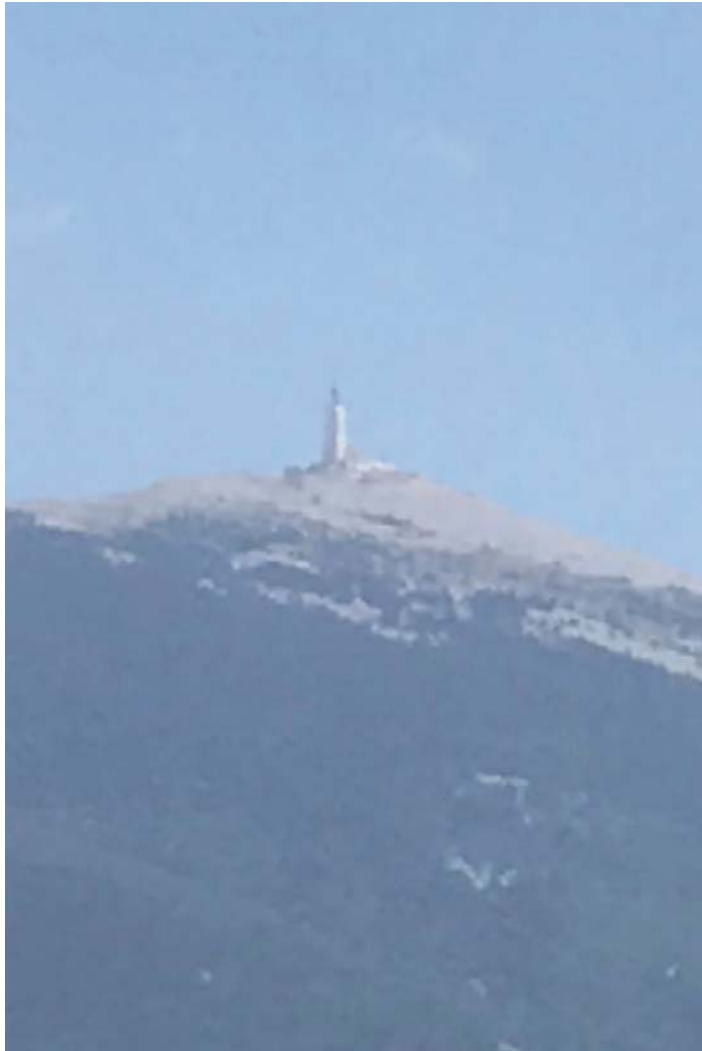
Roubaix Feeling auf, als so ein paar Idioten meinten sie müssten ihr Fahrrad über die Schranken heben und noch über die Gleise rennen (Für mich einfach unverständlich). Langsam wurde der Himmel immer dunkler und ich war froh, als wir die Zeitmessung in La Punt erreichten. Im letzten Abschnitt war die Gruppe sehr harmonisch und wir konnten uns die Führungsarbeit gut aufteilen. Zuletzt noch den obligaten Zielsprint und dann war für mich das Rennen auch schon vorbei. Nach dem alle im Ziel waren trafen wir uns noch zum Pasta essen und tauschten Geschichten und Eindrücke aus. Es war ein richtig toller Renntag auch das Wetter hat mitgespielt zumindest für diejenigen der kurzen Strecke. Leider hatte Kurt bei der grossen Runde Petrus nicht auf seiner Seite und wurde auf dem Rückweg von Davos noch ein bisschen nass.

Stefan Korrodi



Frauenpower am Mont Ventoux

Ende Juni war ich mit einer Frauengruppe in der Provence. Das Hauptziel war, den Mont Ventoux auf der klassischen Route von Bédoin aus zu erklimmen.



Ein „hübscher Riese“ in der Landschaft: „Mont Ventoux“



Unser „crazy“ Velomech - hält uns alle technischen „Sörglein“ vom Leibe



Ausblick im Ziel

Frauenpower am Mont Ventoux



SRF-Spezialtour: Velo-Hörpunkt, 10. Juni 2017

Zur 200 Jahre Velo-Feier hat SRF RadioKultur mit dem RVW die Spezialsendung Velo-Hörpunkt gestaltet.

Die 200 km-Gruppe traf sich bereits um 6 Uhr morgens. Mit dabei war auch Marlene, sie wurde während der Tour live interviewt. Dazu erhielt sie ein Spezialnadel mit Kopfset, mit dem sie sich 2 Mal live zur Sendung schaltete. Marlene stand gut gelaunt und locker Red und Antwort. Leider konnte die Pause nicht wie geplant mit den anderen Gruppen gemacht werden, da die Wartezeiten beim Interview länger als geplant waren.

Vor respektive nach der Fahrt der 100 km Gruppe gaben Karin und Stefan spontan auf Anfrage ein Interview. Zum Schluss fuhren alle Gruppen gemeinsam in die Stadt. Die Einfahrt mit 24 Teilnehmenden war eindrücklich und schön. Auf dem Kirchplatz empfing uns das Radioteam mit einem Applaus. Unser Gast Albert Zweifel gab interessante Antworten auf die letzten Fragen in der Sendung dann genossen wir den feinen Apéro mit dem Radio Team.

Der Anlass war eine tolle Plattform für unseren Verein, herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben!

Esther Frei
Marketing & Kommunikation RV Winterthur



SRF-Spezialtour: Velo-Hörpunkt, 10. Juni 2017



2-Tagestour nach Malbun, 24. / 25. Juni 2017

Am frühen Samstagmorgen machten sich 12 RV-le-rinnen und RV-ler frohen Mutes und mit guten Weteraussichten auf den Weg nach Malbun. Doch kaum losgefahren, fing es immer wieder an zu nieseln. Die Wolken behielten lange Zeit die Überhand. Der Weg führte uns über Fischingen und Mosnang zu unserem Mittagessen nach Wildhaus. Es war recht kühl und für die anschliessende Abfahrt war man mit einem Windschutz gut beraten. Erst danach verzogen sich die Wolken etwas und das Wetter entsprach eher unseren Vorstellungen.

Der Aufstieg nach Malbun war steil und schweisstreibend. Just jetzt kam die Sonne zum Vorschein und heizte uns zusätzlich von oben ein. Radfahrer scheinen keine Seltenheit zu sein, jedenfalls machten die angetroffenen Kühe keinen überraschten Eindruck und liessen sich bei ihrer Strassenüberquerung Zeit und teilweise ihr Geschäft zurück. So bahnten wir unseren Weg durch die Herde resp. ihre Hinterlassenschaften und kämpften uns weiter Richtung Malbun, wo unsere Belohnung in Form von Bier und einem Outdoor Whirlpool auf uns wartete.

Zum ersten Mal geweckt wurden wir am Sonntagmorgen nicht etwa von Kuhglocken, sondern durch ein

Gewitter. Beim Frühstück war man(n) sich nicht sicher, wann es denn nun aufhören werde zu regnen. Es wurden mehrere Wetterapps konsultiert. Regen hatten alle, nur unterschiedlich lang. So wurde entschieden, die Räder zu verladen und die Abfahrt dem Postauto zu überlassen. So starteten wir von Vaduz aus über den Rheindamm nach Meiningen und via Appenzell weiter nach Wolfertswil. Wir sassen kaum auf dem Sattel, öffneten die Wolken ihre Schleusen. Während einer Stunde prasselte Regen von gefühlten drei Wochen auf uns nieder. Entsprechend durchnässt und wie einmal durch den Dreck gezogen kamen wir hungrig beim Rest. Löwen an. Vielen Dank an Dani, welcher mit trockenen Kleidern auf uns wartete.

Notdürftig gewaschen und mit einem leckeren Mittagessen gestärkt nahmen wir anschliessend die letzte Etappe Richtung Winterthur in Angriff. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto besser wurde das Wetter. Zum Abschluss gab es nicht nur ein paar wärmende Sonnenstrahlen, Hansjörg spendierte uns auch noch ein Getränk und ein Glacé.

Vielen Dank allen in die Organisation involvierten Mitgliedern für die tolle Tour.

Tanja







KAWO-Team startet 2017 erneut an der Tortour



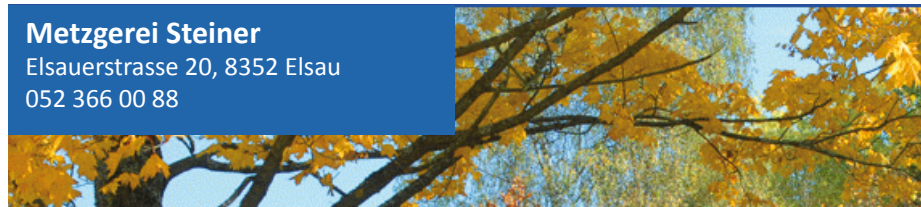
Zeitungsbericht in der Winterthurer Zeitung:

<http://www.winterthurer-zeitung.ch/sport/detail/article/das-winterthurer-radteam-kawo-will-den-tortour-sieg-00118340/#>

KAWO-Team in der Vorbereitung erfolgreich am Prosciutto-Paarzeitfahren



Metzgerei Steiner
Elsauerstrasse 20, 8352 Elsau
052 366 00 88



Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

Hochzeitsapéro von Sandra und Markus



Wir gratulieren Sandra und Markus ganz herzlich zur Hochzeit und wünschen ihnen alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Velofahren für Pensionierte auf Mallorca, 15. bis 22. Mai 2017

Die Aktiv-Ferienwoche in den Frühlingstagen auf Mallorca fand nun schon zum zweiten Male statt. Es war für mich und fünf weitere RVW-ler also eine Wiederholung des letztjährigen Erlebnisses. Ergänzt wurde die Gruppe mit einem befreundeten Paar aus Turi's Militärvelozeiten sowie seiner Tochter Fränzi, welche wieder für alle organisatorischen Angelegenheiten vor Ort bereit stand.

Unter dem Namen „Graue Panther“ pedalteten wir täglich zwischen 50 und 100 km in mässigem Tempo im mehrheitlich flachen Süden von Mallorca. Nebst einigen „Kamelbuckeln“ erklimmen wir wiederum den Puig de Randa mit 542 m.ü.M. sowie als mittleren „Dolendeckel“ den Monti Sion, knapp 300m.ü.M., mit seinem alten Klosterbau. Das Wetter war uns auch in diesem Jahr wohl gesinnt, alle Tage Sonnenschein pur, bei angenehmen Temperaturen von ca. 25° bis 30°C.

Uns Radlern mit reinem Wadenmuskelantrieb begleiteten auch zwei Damen (Bäbs und Brigitta) mit E-Bikes. Wobei die Radlerin mit dem E-Bike bis 25 km/h

Unterstützung im flachen Gelände oftmals an Grenzen stiess, so dass wir sie hin und wieder mit etwas Vorsprung starten liessen. Bäbs mit ihrem E-Rennbike hatte es da besser.

Die Woche war sehr schnell schon wieder vorüber, alle hatten ihren Spass dabei, es gab auch keine schwereren Zwischenfälle als einen „Platten“, das ist ja nicht selbstverständlich, wie der Schreibende aus eigener Erfahrung weiss. Während den Ausfahrten herrschte Disziplin und Rücksicht gegenüber allen Mitfahrenden und dritten Verkehrsteilnehmern, dies mitunter eine Tugend, welche durch langjährige Erfahrung aller Teilnehmer begründet ist. Auch graue Panther sind noch wach und agil.

Der Dank an die Organisatoren fiel dann auch entsprechend mit viel Applaus aus, es wird wohl nicht das letzte Mal gewesen sein, dass begeisterte pensionierte Radler hier einige schöne Tage mit Turi Tours erleben können.

Vielen Dank auch an dieser Stelle an Turi Tours.

Dieter



Velofahren für Pensionierte auf Mallorca, 15. bis 22. Mai 2017



Velofahren für Pensionierte auf Mallorca, 15. bis 22. Mai 2017



Pensionierten Tourenfahren mit Brunch

Auch das wird geschätzt am Pensionierten TF: Nach einer sommerlichen Fahrt durchs Weinland mit Halt in der Besenbeiz Lattenbach“ folgten wir der Einladung von Walti und Heinz Frieden zum Brunch im gepflegten

Garten. Mit Speis und Trank wurden wir verwöhnt, was wir herzlich verdankten.

Sepp Bollhalder



expert  **Gabriel**

HomeElectronics and more...

8400 Winterthur

SAMSUNG

LOEWE.

REVOX

Metz

SONOS™

www.expert-gabriel.ch

info@expert-gabriel.ch

★★★★★
Wohlfühlen deluxe.



KOPF



Wir sind gerne für Sie da.
Telefon: +41 (0)52 384 1000



Quality.
Our Passion.

Pensionierten-Tourenfahren 2017



Wanderung am Bettag, 17. September 2017

Wanderroute: Bauma-Ruine Altlandenberg-Chämmerli-Hochlandenberg-Wila
Verpflegung: Grillplatz Schlossberg
Wanderzeit: ca 3 Std
Treffpunkt: 08.30 Uhr SBB Schalterhalle HB Winterthur
Billette lösen: Winterthur – Bauma retour
Wanderausrüstung mit Wanderstock empfohlen

Anmeldung bis 12. September:

E-mail sepp.bollhalder@bluewin.ch, Tel 052 232 62 78
od 079 508 45 27

Wanderleitung RV Winterthur Sepp Bollhalder

Regionalagentur Winterthur
Peter Imboden
8482 Sennhof / Winterthur

Mobile: 079 671 84 74
E-Mail: p.imboden@k-a-b.ch

- GLORIA-Feuerlöscher
- Brandschutzdecken
- Rauchmelder
- Nasslöschposten
- Beschilderung

**Ihr regionaler Ansprechpartner
für Beratung, Verkauf
und Wartungen:**



Unser neues RVW-Mitglied

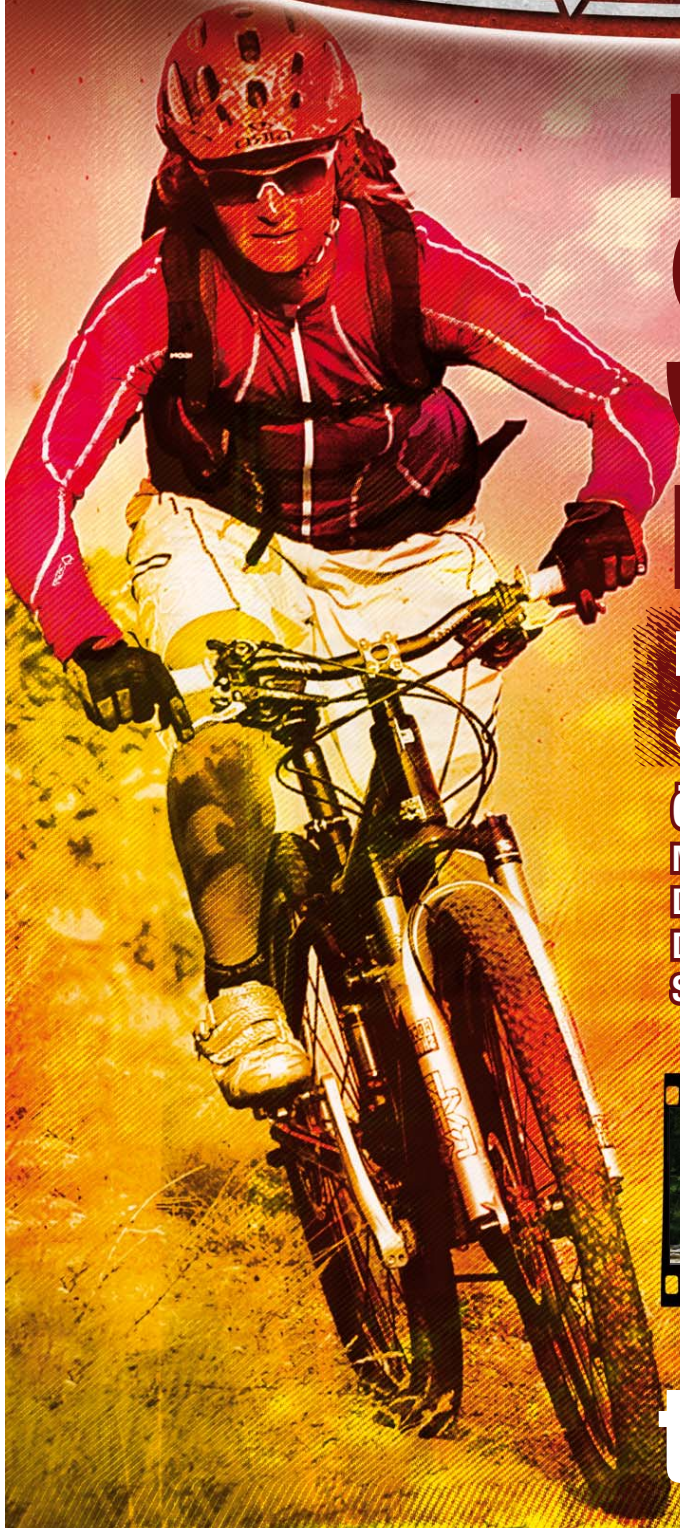


Jedes Neumitglied erhält als Willkommens- und Integrationsgeschenk ein RVW-Tricot, so auch unser neuer Kollege Bruno vom Brunnen in Guntershausen ;-)
Dass bei uns nur mit Helm gefahren wird, ist Bruno auch schon klar.

Hier ein weiterer Ausschnitt von Spassvögeln:



TOTAL SPORT



DEIN SPORT FACHGESCHÄFT

neues und aktuelles
aus der welt des sports

Öffnungszeiten:

Mo	geschlossen
Di :: Mi :: Fr	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 18.30
Do	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 20.00
Sa	9.00 – 17.00



totalsport.ch

Bleichstrasse 32 :: 8400 Winterthur :: Tel. 052 222 81 77

naef-werbefgrafik.ch

www.totalsport.ch

info@totalsport.ch